Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 28. November 2013
Ausgabe 227
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Entwicklung Münchner Nordosten 5
› Josef Schörghuber-Stiftung unterstützt bedürftige Kinder 6
› 50 Jahre Filmmuseum: Sonderprogramm mit Vorpremiere 7
› „Bei Anruf Licht!“ – Aktion des Baureferates 2013 wieder erfolgreich 8
› Ausstellung „Stadt – Land – Fluss“ 9
› Wiedereröffnung des Lesesaals des Stadtarchivs München 9
› Kranzniederlegung im Waldfriedhof für Aloys Ansprenger 9
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats 10
› AMIGRA lädt ein zum Thementag über „Koloniale Traumata“ 10
› Bilderausstellung in der Stadtbibliothek Moosach 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 29. November, 10 Uhr, Kindertagesstätte Corneliusstraße 17a
Pressegespräch zum Start der Werbekampagne „ErzieherInnen gesucht“ mit Stadtschulrat Rainer Schweppe und Dr. Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport. Im Mittelpunkt der bundesweiten Kampagne steht die Stadt München als größte kommunale Arbeitgeberin von pädagogischen Fachkräften mit ihrer Vielfalt der Pädagogik und Stellenangebote in städtischen Kindertageseinrichtungen. Die Kinder und Erzieherinnen und Erzieher, die bei der Kampagne mitgewirkt haben, übergeben Stadtschulrat Rainer Schweppe die Kampagnenmotive. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Freitag, 29. November, 10 Uhr,
Saal des Kreisverwaltungsreferates, Ruppertstraße 11, Erdgeschoss
Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes München.

Wiederholung
Freitag, 29. November, 11 Uhr, Rathausgalerie
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Ausstellung „Kreativität kennt kein Alter“, die vom Seniorenbeirat der Landeshauptstadt durchgeführt wird.

Samstag, 30. November, 19 Uhr,
Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Zum 50-jährigen Jubiläum des Filmmuseums sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Stefan Drößler, Leiter des Filmmuseums. Gezeigt werden außerdem kurze Filmausschnitte über die Geschichte des Filmmuseums. Im Anschluss findet die Aufführung der Stummfilmkomödie „A Pair of tights“ mit Livemusik sowie die Vorpremiere von „Maman und Ich“ statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 2. Dezember, 14.30 Uhr, Odeonsplatz
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters verabschiedet gemeinsam mit Bernd Sibler, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, sowie Franz Löffler, Landrat des Landskreises Cham und Bezirkstagsprä-

sident der Oberpfalz, den „Christbaum für Rom". Die 25 Meter hohe Fichte aus Waldmünchen wird am 13. Dezember auf dem Petersplatz im Rahmen einer feierlichen Audienz aufgestellt.

Montag, 2. Dezember, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Als erste bundesdeutsche Großstadt lässt München in einem breit angelegten wissenschaftlichen Forschungsprojekt die Rolle der Stadtverwaltung während der NS-Zeit untersuchen. Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Auftaktveranstaltung, in der die ersten abgeschlossenen Forschungsbausteine sowie Band 1 „Amtsgewalt und Volksgesundheit" der im Wallstein Verlag herausgegebenen Reihe „München im Nationalsozialismus. Kommunalpolitik und Stadtgesellschaft" präsentiert werden.

Montag, 2. Dezember, 19 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus
Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet die Wahl zum Gemeinsamen Elternbeirat der städtischen Kinderkrippen der Landeshauptstadt München.

Dienstag, 3. Dezember, 10.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Pressekonferenz mit Stadtschulrat Rainer Schweppe anlässlich der Weltmeisterschaft im Elektrorollstuhlhockey (E-Hockey-WM), die vom 6. bis 10. August 2014 im Münchner Olympia-Eissportstadion stattfinden wird. Dabei wird u.a. die Kooperationsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt München und dem Deutschen Behindertensportverband e.V. (DBS) unterzeichnet. Vorgestellt werden außerdem das geplante Programm, die teilnehmenden Länder und das Kampagnen-Motiv „Image of a Champion". Weitere Redner sind Dr. Karl Quade, Ulf Mehrens, Vorsitzender des Deutschen Rollstuhl-Sportverbands e.V., sowie Stefan Utz, Projektleiter E-Hockey-WM 2014, Nationalspieler und amtierender Weltmeister.

Dienstag, 3. Dezember, 12.15 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Pressegespräch mit den Oberbürgermeistern von Nürnberg und München, Dr. Ulrich Maly und Christian Ude. Im Gedenken an die bayerischen Opfer der rechtsterroristischen Gruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) planen die beiden Städte, einen interkulturellen Jugendpreis ins Leben zu rufen. Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr begrüßt dieses Vorhaben und hat eine finanzielle und personelle Beteiligung zugesagt. Mit der Auszeichnung von engagierten interkulturellen Jugendprojekten soll ein kraftvolles und glaubwürdiges Zeichen der gesell-

schaftlichen und politischen Ächtung von neo-nazistischer Gewalt und von alltäglichen Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, gesetzt sowie ein Beitrag zur Prävention geleistet werden.

Dienstag, 3. Dezember, 18 Uhr, Servicezentrum Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Lokalbaukommission, Blumenstraße 19
Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und Landrätin Johanna Rumschöttel eröffnen die Ausstellung „Stadt – Land – Fluss" im Servicezentrum der Lokalbaukommission.
(*Siehe auch unter Meldungen*)

Dienstag, 3. Dezember, 18.30 Uhr,
Halle Technisches Rathaus, Friedenstraße 40
Karl Höferle, Hauptabteilungsleiter im Baureferat (Tiefbau), empfängt in Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl zum zwölften Mal Bürgerinnen und Bürger, die an der Aktion „Bei Anruf Licht!" teilgenommen haben und überreicht die Hauptpreise aus der Verlosung.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 4. Dezember, 18.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim", Bergmannstraße 33 (barrierefrei)
Außerordentliche Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe) zum Thema: Nachnutzung für das Gelände des derzeitigen XXXLutz und dessen Umgriff.

Donnerstag, 5. Dezember, 19 Uhr,
Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 1 (Altstadt – Lehel). Der Versammlungsleiter Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Püschel informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, die Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und

Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Püschel.

Donnerstag, 5. Dezember, 15.30 bis 17 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, Meindlstraße 14 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Markus Lutz.

Meldungen

Entwicklung Münchner Nordosten
(28.11.2013) Der Münchner Stadtrat hat in der Vollversammlung am gestrigen Mittwoch für die „Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme im Münchner Nordosten" die Inhalte festgelegt, zu denen in den „Vorbereitenden Untersuchungen" vertiefende Gutachten erstellt werden.
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung informiert im Internet unter *www.muenchen.de/nordosten* über diese Entwicklungsmaßnahme und die jeweils aktuellen Schritte. Wer über Aktualisierungen informiert werden möchte, kann sich dort in einen entsprechenden Mailverteiler eintragen.
Um die Entwicklungen im Münchner Nordosten steuern zu können, hat der Stadtrat bereits 2011 beschlossen, vorbereitende Untersuchungen für eine „Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme für den Münchner Nordosten" einzuleiten. Im Münchner Nordosten sollen neue Siedlungsflächen erschlossen und bisher nicht realisierte Wohnbaupotenziale aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werden. Die Potenziale für Siedlungsflächen in diesem Bereich werden einen wichtigen Beitrag zur maßvollen und stadtverträglichen Bewältigung des auf 15 Prozent prognostizierten Bevölkerungswachstums bis 2030 leisten.
Das Verfahren steht noch ganz am Anfang. In den nächsten Monaten wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung umfangreiche Gutachten in Auftrag geben, um die Gegebenheiten vor Ort konkret und detailliert zu ermitteln. Aus der Zusammenschau insbesondere der vorhandenen Siedlungsbereiche, Verkehrsanbindungen, Immissionen sowie landschaftlichen und ökologischen Qualitäten soll ein themenübergreifendes Strukturkonzept für künftige Nutzungsmöglichkeiten entwickelt werden. Das Strukturkonzept wird voraussichtlich 2015 fertiggestellt und dem Stadtrat vorgelegt. Es wird dann die Grundlage für das konkrete Baurecht sein, das in

der Folge über die erforderlichen Bauleitplanverfahren mit den entsprechenden Verfahrens- und Beteiligungsschritten geschaffen wird.
Für die nächsten Schritte werden in den kommenden zwei bis drei Jahren erhebliche Mittel aufgewendet. So werden auch umfangreiche Maßnahmen zur frühzeitigen Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht, die den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern und allen Interessierten von Anfang an die Möglichkeit geben, mitzudenken und Ideen einzubringen. Zu den einzelnen Planungsschritten werden sukzessive und bedarfsgerecht weitere Beteiligungsschritte durchgeführt.

Josef Schörghuber-Stiftung unterstützt bedürftige Kinder
(28.11.2013) Mit der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder ermöglicht die Landeshauptstadt München bedürftigen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Freizeitmaßnahmen und Kultur. Für das kommende Jahr stehen dazu 380.000 Euro bereit.
Rund 40 Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren drängelten durch die Ausstellung „Lorna Simpson“ im Haus der Kunst. Mittendrin: Oberbürgermeister Christian Ude und Alexandra Schörghuber, Schirmherrin der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder. Der Anlass dieses Besuchs war ein überaus erfreulicher: 380.000 Euro hat die Schirmherrin im Anschluss in Form eines symbolischen Schecks im Namen aller Spender an den Oberbürgermeister überreicht, der zugleich Vorsitzender des Stiftungskuratoriums ist. Das Geld, über das gesamte Jahr hinweg im Rahmen verschiedener Veranstaltungen und Spendenaktionen gesammelt, wird dringend benötigt. Vor allem für das beliebte Ferienprogramm der Landeshauptstadt, in deren Verwaltung sich die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder seit ihrer Gründung befindet.
Jährlich fördert die Stiftung über 30 Ferienfreizeiten sowie weitere Projekte wie Führungen und Workshops für Kinder und Jugendliche im Haus der Kunst. Sie unterstützt aber auch Einzelanträge von Familien oder Schulen. Das Anliegen ist dabei immer gleich: „Wir wollen mit der Stiftung ein Zeichen setzen und verfolgen das Ziel, dass kein Kind in München aus finanziellen Gründen auf Ferien mit Gleichaltrigen verzichten muss“, so Alexandra Schörghuber.
Die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder ist Teil des sozialen Engagements der Schörghuber Unternehmensgruppe. Sie wurde am 26. Juli 1995 auf Initiative von Josef Schörghuber gegründet, der drei Millionen Mark Stiftungskapital zur Verfügung stellte. Der Unternehmer brachte damit seine Verbundenheit gegenüber München und den Münchner Kindern zum Ausdruck. Die Stiftung wird vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München verwaltet. Im Vordergrund steht die Einzelförderung von

bedürftigen Kindern und Familien. Die Vergabe der Mittel – seit 1995 wurden rund drei Millionen Euro aus Spenden und Zinserträgen für Maßnahmen verwendet, von denen rund 73.500 Kinder profitieren konnten – erfolgt über die Stiftungsverwaltung des Sozialreferats.

50 Jahre Filmmuseum: Sonderprogramm mit Vorpremiere
(28.11.2013) Am Samstag, 30. November, feiert das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, das 1963 als Photo- und Filmmuseum eröffnet wurde, sein 50-jähriges Jubiläum. Das Filmmuseum nutzt den Anlass, um in einer Jubiläumswoche vom 29. November bis 5. Dezember die vielfältigen Arbeiten des Hauses in den Bereichen Filmpräsentation, Restaurierung, Archivierung und Forschung vorzustellen.

- Freitag, 29. November:
  „Das Oktoberfest im Film" (1910 – 1980): Gezeigt werden Stummfilme, Wochenschauberichte, ein 3D-Film, Fernsehfilme von und mit unter anderem Karl Valentin, Josef Bierbichler, Percy Adlon, Ferdinand Khittl, Herbert Achternbusch. Zum Abschluss läuft Herbert Achternbuschs legendärer Spielfilm „Bierkampf". Die restaurierten Filme aus den Sammlungen des Filmmuseums und des Stadtarchivs werden auch auf DVD in der edition filmmuseum erscheinen.
- Samstag, 30. November:
  Stummfilm „A Pair of Tights" (1929) mit Anita Garvin und Marion Byron, dem weiblichen Pendant zu Laurel & Hardy. Außerdem gezeigt wird „Maman und Ich" (2013). Das Filmmuseum zeigt als Münchner Premiere Guillaume Galliennes One-Man-Performance, die eigene Kino-Adaption seiner Kleinkunstshow, die ein Hit in Frankreich ist. Es gibt nur einen begrenzten Kartenverkauf an der Abendkasse.
- Sonntag, 1. Dezember:
  „Gefangene Seele" (1917) von Rudolf Biebrach. Eine Geschichte um Hypnose und Verbrechen, mit Henny Porten und Curt Goetz. Der verlorene Film wurde vom Filmmuseum restauriert und wird live von Christian Roderburg und Matthias Goebel mit Percussion-Instrumenten begleitet. Gezeigt wird auch „Die Flamme" (1922). Ernst Lubitschs letzter in Deutschland gedrehter Film über die Verführungskünste einer jungen Frau bietet eine Paraderolle für Pola Negri. Das einzig erhaltene Filmfragment wurde mit Fotos und Texten ergänzt und rekonstruiert.
- Dienstag, 3. Dezember:
  Werkstattbericht zu „Verbotene Filme" (2013) von Felix Moeller. Ein Dokumentarfilm über den Mythos und die Wirkung der sogenannten Verbotsfilme des „Dritten Reichs", die zwischen 1933 und 1945 hergestellt wurden. Dreharbeiten dazu haben im Frühjahr 2012 auch im Filmmuse-

um stattgefunden. Felix Moeller ist zu Gast und zeigt eine Arbeitsfassung des Films.

- Mittwoch, 4. Dezember:
  „Die verschiedenen Versionen von Falstaff" (2012) von Luciano Berriatúa sowie „Chimes at midnight" (Falstaff,1965). Als Hommage an Orson Welles, dessen Spätwerk und unvollendete Arbeiten in München lagern, zeigt das Filmmuseum eine Dokumentation zur komplizierten Produktionsgeschichte von „Falstaff" und anschließend den Film von Orson Welles.
- Donnerstag, 5. Dezember:
  Zum 50. Jubiliäum des Museums und zum 40. Jubiläum des Fördervereins Münchner Filmzentrum wird ein „Zuschauerkino" veranstaltet. Filmemacher stellen ihre selbstgedrehten Kurzfilme vor. Zu Beginn werden Raritäten aus der Sammlung des Filmmuseums von Werner Schroeter, Wim Wenders, Vlado Kristl gezeigt.

Beginn der Veranstaltungen ist jeweils 19 Uhr. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge und Live-Musik. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich (ausgenommen die Veranstaltung am 30. November).
Pressefotos werden auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 zugeschickt.
Weitere Informationen zu den einzelnen Filmen sind im Internet unter *www.muenchner-stadtmuseum.de/film* abrufbar.

„Bei Anruf Licht!" – Aktion des Baureferates 2013 wieder erfolgreich
(28.11.2013) Münchner Bürgerinnen und Bürger haben sich auch dieses Jahr wieder engagiert an der Aktion „Bei Anruf Licht!" beteiligt. Es wurden rund 10.500 defekte Straßenlampen und Ampelanlagen gemeldet, die zeitnah repariert werden konnten. Als kleines Dankeschön für dieses Engagement hat das Baureferat Geldpreise im Wert von 15.000 Euro sowie 22 Sachpreise verlost. 6.821 Meldungen nahmen dieses Mal an der Verlosung teil. Die Gewinne werden am Dienstag, 3. Dezember, bei einem Empfang ab 18.30 Uhr im Technischen Rathaus übergeben.
In München gibt es rund 120.000 Straßenleuchten und 1.200 Ampelanlagen. Sie werden vom Baureferat regelmäßig kontrolliert und gewartet. Um hier einen hohen Betriebsstandard halten zu können, greift das Baureferat gerne auf die Hilfe der Münchner Bürgerinnen und Bürger zurück. Defekte Anlagen können unter der Service-Telefonnummer 2 33-9 62 22 gemeldet werden. Dies ist an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr möglich. Die Fachleute der Abteilung Straßenbeleuchtung und Verkehrsleittechnik sorgen dann innerhalb von drei Tagen für Abhilfe, sofern eine Anlage nicht

komplett ausgetauscht werden muss. Die Aktion „Bei Anruf Licht!“ gibt es in München seit 2001 und findet seitdem großen Anklang.
Weitere Infos zur Aktion sind im Internet unter *www.muenchen.de/baureferat* abrufbar. Hier steht auch ein Online-Formular zur Verfügung, über das ebenfalls defekte Straßenlampen und Ampelanlagen gemeldet werden können.

Ausstellung „Stadt – Land – Fluss“
(28.11.2013) Vom 4. Dezember bis 31. Januar, Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr, ist im Servicezentrum des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Lokalbaukommission, Blumenstraße 19, die Ausstellung „Stadt – Land – Fluss“ zu sehen. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und Landrätin Johanna Rumschöttel eröffnen die Ausstellung am Dienstag, 3. Dezember, um 18 Uhr.
Vor rund 150 Jahren begann mit der Trennung von Rechtsprechung und Verwaltung die Geschichte der bayerischen Landratsämter. Der Landkreis München hat sich aus diesem Anlass in einer umfangreichen Ausstellung mit dem Titel „Stadt – Land – Fluss – 150 Jahre Land um München rechts und links der Isar“ mit seiner Geschichte, aber auch mit der Gegenwart und der Zukunft auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt der Jubiläumsausstellung steht die Frage, wie sich der die Landeshauptstadt umschließende Landkreis München sozial, kulturell, politisch und wirtschaftlich entwickelt hat.

Wiedereröffnung des Lesesaals des Stadtarchivs München
(28.11.2013) Der Lesesaal des Stadtarchivs München ist ab Mittwoch, 4. Dezember, wieder geöffnet. Es gelten die üblichen Öffnungszeiten.
Für die Lesesaal-Benutzer werden folgende neue Serviceleistungen angeboten:
- WLAN steht für die Internetnutzung bereit.
- Nach Rücksprache/Genehmigung dürfen Archivalien vom Benutzer selbst für private Zwecke fotografiert werden.
- Von verfilmten Beständen (Mikrofilm) können Digitalkopien vom Benutzer selbst hergestellt werden. CDs müssen bei der Lesesaal-Aufsicht erworben werden.

Kranzniederlegung im Waldfriedhof für Aloys Ansprenger
(28.11.2013) Zum 100. Todestag von Aloys Ansprenger, dem letzten Schwabinger Bürgermeister, legt die Landeshauptstadt München am Freitag, 29. November, an seiner Grabstätte 56-W-33 im Alten Teil des Waldfriedhofes einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Aloys Ansprenger wurde 1853 in der Au geboren. Als Verwaltungsrat für das Friedhofswesen hat sich Ansprenger besonders um die Entstehung des Münchner Waldfriedhofes verdient gemacht. Ansperger, Baumeister und Magistratsrat, war der letzte Schwabinger Bürgermeister (1883 – 1890) und setzte sich nachhaltig dafür ein, dass Schwabing 1887 zur Stadt erhoben und 1890 eingemeindet wurde. Die Ansprengerstraße in Schwabing wurde nach ihm benannt. Aloys Ansprenger starb 1913 in München.

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats

(28.11.2013) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden außerdem von 9.30 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden ersten Dienstag im Monat wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Anwaltserstberatung angeboten.
Die Termine für Dezember mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitgliedern:

- Dienstag, 3. Dezember, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 5. Dezember, Herbert Topfstädt
- Montag, 9. Dezember, Alfons Müller (Rentenberatung)
- Dienstag, 10. Dezember, Gerhard Krug
- Donnerstag, 12. Dezember, Rosemarie Griesbacher
- Dienstag, 17. Dezember, Edeltraud Blattner
- Donnerstag, 19. Dezember, Waltraud Hörnchen

Die nächste Sprechstunde im neuen Jahr findet am 9. Januar statt.

AMIGRA lädt ein zum Thementag über „Koloniale Traumata“

(28.11.2013) Die Antidiskriminierungsstelle der Landeshauptstadt München AMIGRA lädt gemeinsam mit dem Arbeitskreis Panafrikanismus München e.V. am Samstag, 30. November, ab 14 Uhr ins Eine-Welt-Haus an der Schwanthalerstraße 80 zum Thementag „Koloniale Traumata erkennen und erinnern statt schweigen“ ein. Die Veranstaltung findet statt im Rahmen der Ausstellung „DECOLONIZE MÜNCHEN“, die noch bis 23. Februar im Münchner Stadtmuseum zu sehen ist.
Ausgehend von den Menschenrechten und ihrer Schutzfunktion gegen Rassismus und Diskriminierung widmet sich der Thementag „Koloniale Traumata erkennen und erinnern statt schweigen“ mit Vorträgen, Gesprächen und Lesungen der Frage: Wie lässt sich koloniale Geschichte in einem postkolonialen Deutschland von heute denken? Deutschland scheint sich immer noch schwer zu tun mit dem Erbe einer kolonialen Herrschaft, das bis in die Gegenwart wirkt. Der Eintritt ist frei.

Bilderausstellung in der Stadtbibliothek Moosach

(28.11.2013) Vom 3. Dezember bis 30. Januar zeigt die Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, Feng Shui- und Bambusbilder des chinesischen Künstlers Jie Quian. Feng Shui-Energiebilder sind nicht nur eine künstlerische Darstellung, sondern auch ein Spiegel der Feng Shui-Eigenschaften wie Sinn, Harmonie, Lebenskraft, Dynamik und Wohlgefühl. Aufgrund seiner immergrünen Farbe und des geraden Wuchses gilt der Bambus als Symbol für Reinheit, für ein langes Leben und für Anpassungsfähigkeit und ist ein Glücksbringer.

Jie Quian stammt aus einer chinesischen Familie, die seit Generationen in der Tradition des Feng Shui lebt und diese auch lehrend weitergibt. Der Künstler wurde von seinem Großvater in Feng Shui ausgebildet, absolvierte später eine Lehre am Institut für Gartenbau der Technischen Universität München in Weihenstephan und lebt seit mehr als 20 Jahren in Deutschland. Die Ausstellung ist zu den üblichen Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Moosach zu besichtigen: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr, am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 28. November 2013

Stark renovierungsbedürftig: Einnahmenaufteilungsvertrag im MVV nach 40 Jahren endlich aktualisieren
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU) vom 27.11.2012

Detaillierte Pläne bei allen Bauvorhaben mitliefern!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Anja Berger, Paul Bickelbacher, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste) vom 13.3.2013

Fernwärmeleitung in der Laimer Unterführung bereits nach 6 Jahren sanierungsbedürftig – Zahlt hier der Bürger wieder die Zeche?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 16.10.2013

Stark renovierungsbedürftig: Einnahmenaufteilungsvertrag im MVV nach 40 Jahren endlich aktualisieren
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU) vom 27.11.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Es handelt sich hier um eine Angelegenheit, die in den operativen Geschäftsbereich der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) und der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) fällt. Da Sie eine Darstellung an den Stadtrat wünschen, erlaube ich mir, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Nachdem mir nun die Stellungnahmen beider Unternehmen vorliegen, kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Einnahmeaufteilung gehört zu den schwierigsten Aufgabenstellungen in Verkehrssystemen. Dabei gibt es keine allgemein gültige Lösung, sondern es gilt, einer Vielzahl an Interessen der Beteiligten gerecht zu werden und die strukturellen Bedingungen zu berücksichtigen. Zu den komplexen Anforderungen hat der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) im Mai 2012 auch ein Diskussionspapier formuliert.

Die vertraglichen Regelungen im Münchner Verkehrs- und Tarifverbund ab der Umstrukturierung des Verbunds 1996 sahen eine feste Aufteilung zwischen dem kommunalen Verkehrsunternehmen und der DB mit einer Vorabzuscheidung an den Regionalbusverkehr vor, die ursprünglich bis zum 31.12.1998 befristet war. Vereinbarungsgemäß wird diese Regelung seitdem weiter angewandt, während die Beteiligten zugleich über eine Neuregelung verhandelten.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH hat nun mit den Unternehmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) DB Regio AG, Bayerische Oberlandbahn und Vogtlandbahn GmbH am 27.11.2012 einen neuen Einnahmeaufteilungsvertrag Stadtverkehr/SPNV abgeschlossen, der zum Fahrplanwechsel am 15.12.2013 in Kraft tritt. Er regelt die Aufteilung der Einnahmenanteile zwischen der MVG und den SPNV-Unternehmen. Ab 2014 werden die Einnahmenanteile gemäß der Entwicklung der Fahrgastnachfrage dynamisiert.

Die Einnahmenanteile des Regionalbusverkehrs, die ca. 5-6% des Gesamtpools betragen, sollen auch künftig im Wege einer sogenannten Vorabzuscheidung zugeschieden werden. Hierzu ist noch eine separate vertragliche Vereinbarung erforderlich, über die nun verhandelt werden soll.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

Ich gehe davon aus, dass Ihr Antrag hiermit ausreichend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Detaillierte Pläne bei allen Bauvorhaben mitliefern!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Anja Berger, Paul Bickelbacher, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste) vom 13.3.2013

Antwort Baureferat:

Sie haben am 13.03.2013 Folgendes beantragt:

„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bei allen zukünftigen Bauvorhaben der Landeshauptstadt Lagepläne beizufügen oder in die Vorlagen einzuarbeiten, aus welchen folgende Merkmale ersichtlich hervorgehen:
- *Zuschnitt des Flurstücks*
- *Voraussichtliche Lage des/der Baukörper(s) auf dem Grundstück*
- *Baumbestand (erhaltenswert/nicht erhaltenswert/zu fällen)*
- *Geplante PKW-Stellplätze*
- *Freiflächengestaltung“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.
Der Stadtrat hat mit Einführung der Projektierungsrichtlinien beschlossen, diese auf dem Büroweg zu ändern, falls sich dies im Vollzug als notwendig erweisen sollte und damit den Grundzügen und Zielen der Richtlinien nicht widersprochen wird.
Für die Fortschreibung von Beschlussvorlagemustern und deren Anlagen ist der Oberbürgermeister zuständig. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Die Beantwortung erfolgt deshalb auf diesem Weg.

Für Ihre gewährte Terminverlängerung bis 31.10.2013 bedanken wir uns.

Zu Ihrem Antrag vom 13.03.2013 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

In der Regel wird der Stadtrat mit einem konkreten Bauprojekt zum ersten Mal auf Basis eines Planungskonzeptes befasst. Die Richtlinien für die Projektierung städtischer Bauprojekte sehen hier üblicherweise als Anlage zum Stadtratsbeschluss einen Lageplan vor, der Auskünfte über den Zuschnitt des Flurstücks und die voraussichtliche Lage des Baukörpers auf dem Grundstück enthält.

Die weiteren angesprochenen Punkte
- „Baumbestand (erhaltenswert/nicht erhaltenswert/zu fällen)",
- „Geplante PKW-Stellplätze" und
- „Freiflächengestaltung"

werden in den Stadtratsvorlagen immer im Text behandelt.
Künftig wird das Baureferat versuchen, soweit der ausreichende Schärfegrad der Planung das zulässt, diese Punkte auch planerisch darzustellen.

Bei weiteren Stadtratsbefassungen liegt üblicherweise der entsprechende Schärfegrad der Planung in jedem Fall vor. Das Baureferat wird ab sofort darauf achten, dass der Baumbestand und die geplanten PKW-Stellplätze in Kombination mit der Freiflächengestaltung planerisch dargestellt werden.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Fernwärmeleitung in der Laimer Unterführung bereits nach 6 Jahren sanierungsbedürftig – Zahlt hier der Bürger wieder die Zeche?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 16.10.2013

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 16.10.2013 führen Sie als Begründung aus:

„Im Sommer dieses Jahres wurde die Laimer Unterführung für sechs Wochen wegen Reparaturarbeiten an einer Fernwärmeleitung der Stadtwerke München gesperrt. Eine erneute Vollsperrung Ende Oktober 2013 ist für weitere Reparaturarbeiten an der Leitung geplant.

Die Sperrungen sind ein großes Ärgernis für Tausende von Autofahrern, die über verstopfte Umleitungsstraßen fahren müssen. Anwohner leiden unter verstärktem Schleichverkehr. Verwunderlich ist der Umfang der Reparaturarbeiten, da der Neubau der Fernwärmeleitung laut Stadtverwaltung erst im Jahr 2007 erfolgte. Üblicherweise haben derartige Leitungen eine Lebensdauer von 30 bis 50 Jahren."

Anhand einer Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH (SWM) können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:
Weshalb sind bereits sechs Jahre nach Neubau der Fernwärmeleitung wochenlange Reparaturarbeiten an dieser Leitung notwendig? Wurde hier beim Neubau gepfuscht? Wurden eventuelle Baumängel rechtzeitig vor Verjährung geltend gemacht?

Antwort der SWM:
Im Rahmen der regelmäßigen Überwachung von Schachtbauwerken wurde eine Leckage an der Fernwärmeleitung festgestellt. Die Fernwärmeleitungen in der Laimer Unterführung wurden, da mit diesen Leitungen eine Trasse der Deutschen Bahn gequert wird, in Schutzrohren verlegt. Bei der Überwachung der Schächte an der Nord- und Südseite dieses Leitungsabschnittes wurde festgestellt, dass aus dem Schutzrohr Leckagewasser austrat. Untersuchungen ergaben, dass es sich um Fernwärmewasser handelte. Durch Messungen mittels des eingebauten Leckagewarn-

systems konnte festgestellt werden, dass sich der Austritt des Fernwärmewassers weit innerhalb der Unterführung befand. Eine Aufgrabung des betroffenen Bereichs innerhalb der Unterführung war aus Gründen der Standsicherheit der Bahnbrücke nicht möglich. Die SWM haben sich daher dafür entschieden, die Fernwärmeleitungen aus dem Schutzrohr hinauszuziehen und durch eine neue Leitung zu ersetzen. Der Ersatz durch eine neue Leitung war gegenüber der Wiederverwendung der alten aus dem Schutzrohr entfernten Rohren die kostengünstigere Variante.

Vor Ausführung der Arbeiten haben die SWM überprüft, ob Gewährleistungsansprüche gegenüber der ausführenden Firma gestellt werden können. Dies war jedoch aus zwei Gründen nicht möglich: Einerseits ist die Gewährleistungsfrist seit ca. zwei Jahren abgelaufen, andererseits existiert die Firma, die die Leistung seiner Zeit ausgeführt hatte, nicht mehr. Die Kosten müssen daher von den SWM im Rahmen der üblichen Unterhalts- und Ersatzmaßnahmen übernommen werden.

Die Arbeiten wurden aus verkehrlichen Gründen ausschließlich in den Sommerferien durchgeführt. Da die zur Verfügung stehende Zeitspanne von ca. sechs Wochen für diese Arbeiten äußerst knapp bemessen war und einige Restarbeiten nicht in dieser Zeit ausgeführt werden konnten, wurden zwei Baugruben an der Nord- und an der Südseite der Laimer Unterführung offengehalten. Diese Baugruben wurden abgedeckt und zum Ende der Sommerferien für den Verkehr freigegeben. In den Herbstferien ist eine erneute Sperrung der Laimer Unterführung erforderlich, um diese Abdeckungen zu entfernen, die Baugruben ordnungsgemäß zu verfüllen und den endgültigen Zustand der Straße wiederherzustellen.

Frage 2:
Gehen die Reparaturkosten zulasten der Münchner Fernwärmekunden? Falls ja, warum? Falls nein, wer trägt die Kosten?

Antwort der SWM:
Wie bereits zu Frage 1 dargestellt, konnten die SWM keine Gewährleistungsansprüche geltend machen und haben die Reparaturkosten daher im Rahmen der üblichen Unterhalts- und Ersatzmaßnahmen übernommen.

Frage 3:
Ist künftig alle paar Jahre mit erneuten Vollsperrungen wegen Reparaturarbeiten zu rechnen?

Antwort der SWM:
Bei der Herstellung der neuen Leitung wurde besonderer Wert auf eine fehlerfreie Ausführung gelegt. So wurden alle Schweißnähte mit technischen Überwachungsmethoden überprüft, um Fehler in der Schweißnahtherstellung auszuschließen. Aufgrund der erfolgten Qualitätssicherung gehen die SWM davon aus, dass zukünftig nicht mit erneuten Vollsperrungen wegen Reparaturarbeiten zu rechnen ist.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 28. November 2013

BLSV-Fördermittel für Münchner Sportvereine ermöglichen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Weihnachtsdekorationsabgabe abschaffen!
Antrag Stadträte Richard Quaas und Josef Schmid (CSU)

Erfolgreiche Münchner City-Logistik nach Verkauf des Deutschmann-Geländes nachhaltig retten
Antrag Stadträte Robert Brannekämper, Dr. Georg Kronawitter und Vinzenz Zöttl (CSU)

Sachstand Hermann-von-Siemens Sportpark, unsere Anfrage vom 5.11.2013
Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Mario Schmidbauer (CSU)

Veranstaltungen auf dem ehemaligen DSG-Gelände
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Die Überkonsolidierung des KVR wieder in seinen Haushalt einstellen!
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Förderung der bairischen Sprache – Was unternimmt die Stadt?
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Scandichte Schutzhüllen für Ausweise
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Christian Müller
Beatrix Zurek
Birgit Volk
Christiane Hacker
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Regina Salzmann

Stadtratsmitglieder

München, 28.11.2013

Antrag zur dringlichen Behandlung im Ausschuss für Bildung und Sport am 04.12.2013

BLSV-Fördermittel für Münchner Sportvereine ermöglichen

Antrag:
In der Sitzung am 04.12.2013 wird dem Sportbedarf aller Sportvereine in München zugestimmt, die noch in 2013 Anträge an den BLSV für eine Förderung ihrer Neubaumaßnahmen stellen müssen, um zusätzliche Fördermittel des BLSV auch zu erhalten. Dem Ausschuss werden alle betroffenen Vereine zur Entscheidung vorlegt.

Begründung:
Der BLSV bietet erst seit 2013 zusätzliche Fördermittel für Vereine an, die in diesem Jahr neu gebaut haben. Für die Beantragung dieser Fördermittel wurden die jahrelang gültigen Voraussetzungen verschärft.
Entgegen früherer Praxis müssen die Stadtratsbeschlüsse, die den Bedarf der Sporttätigkeit dieser Vereine bestätigen, jetzt schriftlich beschlossen vorliegen, bevor die Vereine diese Fördermittel beantragen können. Da den Vereinen nur noch wenige Wochen für die Beantragung der BLSV-Fördermittel bleiben, muss der uneingeschränkte Bedarf des Vereinssports aller betroffenenen Vereine noch im Dezember beschlossen werden. Nur dann haben diese Vereine eine Chance, diese BLSV-Fördermittel zu erhalten.

gez.
VerenaDietl
Beatrix Zurek
Christian Müller

Birgit Volk
Christiane Hacker
Dr. Ingrid Anker

Oliver Belik
Regina Salzmann

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG
28.11.13

Weihnachtsdekorationsabgabe abschaffen!

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Sondernutzungsrichtlinien werden dahingehend überarbeitet, dass an der Hausfassade angebrachte Weihnachtsdekoration vom Genehmigungsvorbehalt und den Gebühren grundsätzlich freigestellt sind

Begründung:
Die Bürgerinnen und Bürger und zahlreiche Touristen erfreuen sich alljährlich an der prachtvollen Weihnachtsdekoration auf den Weihnachtsmärkten und in den Fußgängerzonen. Die Dekoration dient nicht nur dem Vorteil des einzelnen Unternehmens, sondern trägt zu vorweihnachtlichen Stimmung in der ganzen Stadt bei. Da die Sondernutzungsrichtlinie vorsieht, dass Weihnachtsdekoration, welche mehr als 15 cm von der Hausfassade hervorsteht genehmigungs- und gebührenpflichtig ist, muss diese Regelung aus der Richtlinie herausgenommen werden.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Robert Brannekämper
Stadtrat Vinzenz Zöttl

ANTRAG
28.11.13

Erfolgreiche Münchner City-Logistik nach Verkauf des Deutschmann-Geländes nachhaltig retten

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem seit Jahrzehnten funktionierenden City-Logistik-Projekt mit Zulauf per Container-Zug wird im Bereich der bestehenden Gleisanlagen des Südbahnhofs und des Nordrandes des Großmarkthallengeländes eine neue Heimat bereitet.

Dem Stadtrat wird noch im 1. Quartal 2014 ein erster Statusbericht im Benehmen mit den Markthallen München, der DB Netze und DB Schenker sowie der Gassner Logistik GmbH geliefert, aus dem die Umsetzbarkeit hervorgeht.

Begründung:
Bekanntlich hat die Stadt München seit 1996 in enger Abstimmung mit der IHK für München und Oberbayern das Konzept von City Logistik Zentren (CLZ) erstellt /1/. Die Idee war dabei, durch Bündelung von Verkehrsströmen und zentraler Kommissionierung der zuzustellenden Waren die Verkehrsbelastung der Innenstadt durch den Lieferverkehr zu minimieren.

Auch wenn sich seither durch den Internet-Handel neue Zustellströme herausgebildet haben, bleibt die Münchner Innenstadt erfreulicherweise eine stabile Bastion des realen Einzelhandels.

Weitgehend unbeachtet von der Öffentlichkeit hat die mittelständische Privatwirtschaft auf dem ehemaligen Deutschmann-Gelände ein kleines, aber feines bahn-gestütztes City-Logistik-Konzept auf die Beine gestellt. Ein täglicher Container-Zug aus NRW bringt die Warencontainer elektromobil in die Münchner Innenstadt, dort werden sie in Logistikgebäuden zwischengelagert und kommissioniert, damit sie gezielt mit kleinen Lieferfahrzeuge an die Innenstadt-Standorte zugestellt werden können.

Um nach dem Verkauf des Deutschmann-Geländes dieses vorbildliche City-Logistik-Konzept weiterzuführen, bedarf es eines geeigneten, langfristig verfügbaren Standortes.

Hier bietet sich der ehemalige Münchner Südbahnhof (Südseite) / Großmarkt-Gelände (Nordseite) an. Dieser Bereich wurde schon mal für den innovativen BayerischenTrailer-Zug (BTZ) als Terminal genutzt /3/. Dieser Standort war ohnehin schon im ursprünglichen CLZ-Standort-Konzept als „CLZ Süd“ vorgesehen, bevor bei einer Konzept-Straffung /1/ mehrere Standorte gestrichen wurden.

Im Grunde wäre dieser Standort sogar besser als das Deutschmann-Gelände, da alle Container-Züge aus dem Norden und Westen ohnehin den Bahnhof München-Süd passieren. Entsprechende Container-Waggongruppen könnten quasi *en passant* ab- oder hinzugekuppelt werden. Für die DB wäre dieses CLZ ein Grund, den Knotenbahnhof München-Süd nicht aufzugeben.

Dr. Georg Kronawitter Stadtrat	Robert Brannekämper Stadtrat	Vinzenz Zöttl Stadtrat

Quelle

/1/ Vorlagen-Nr.: 08-14 / V 04152 http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=2000682

/2/ http://www.gassnerlogistik.de/?page_id=16

/3/ http://wissen.spiegel.de/wissen/image/show.html?did=8933746&aref=image017/SP1996/024/SP199602401760177.pdf&thumb=false

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Hans Podiuk
Stadtrat
Mario Schmidbauer

ANFRAGE
28.11.13

Sachstand Hermann-von-Siemens Sportpark,
unsere Anfrage vom 05.11.2013

Unsere Anfrage vom 05.11.2013 ist nicht innerhalb der in der Geschäftsordnung festgelegten Frist von 3 Wochen behandelt worden. Deshalb wird sie erneut eingereicht:

Die Firma Siemens hat den Betriebssportvereinen, die im Hermann-von-Siemens-Park Sport betrieben haben, die Pachtverträge bereits zum 01.07.2011 gekündigt. Damals hat Siemens das Areal der Stadt angeboten und war bereit den Park zu übergeben und damit eine öffentliche Nutzung zu ermöglichen.

Nun sind bereits 2 ½ Jahre vergangen, ohne dass das Verfahren zum Abschluss gekommen ist. Mittlerweile gibt es mehrere private Investoren, die großes Interesse am Siemens-Sportpark haben und ansehnliche Summen dafür bieten. Die Chancen, dass das Gelände einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden kann, werden zunehmend schlechter.

Wir fragen deshalb:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand der Verhandlungen?

2. Warum hat die Landeshauptstadt München so viel Zeit verstreichen lassen und nicht bereits im Jahr 2011 das Angebot der Firma Siemens angenommen und das Verfahren zügig zum Abschluss gebracht?

3. Welche Priorität räumt die Stadtverwaltung der Übernahme des Siemens-Sportparks angesichts der Notwendigkeit zusätzlicher Sportflächen ein?

4. Was hindert die Verwaltung daran, die Anfrage vom 05.11.2013 fristgerecht zu beantworten?

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

gez.
Mario Schmidbauer, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Dr. Michael Mattar - Gabriele Neff - Christa Stock - Dr. Jörg Hoffmann
MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

28.11.2013

Schriftliche Anfrage
Veranstaltungen auf dem ehemaligen DSG – Gelände

Die künftige Nutzung des ehemaligen Geländes der Deutschen Schlafwagengesellschaft (DSG) in der Brunhamstr 19 a stellt eine Herausforderung für die Anwohner dar. Wir bitten im Sinne unserer betroffenen Bürgerinnen und Bürger um die Beantwortung folgender Fragen:

1.1.
Wurde die betroffene Bevölkerung von der Stadt München über die künftige Nutzung des DSG-Geländes informiert? Wenn ja, in welcher Form?
1.2.
Wurde das Thema in einer Einwohnerversammlung behandelt?
Wenn nein, ist eine Einwohnerversammlung geplant?
2.
Welche Möglichkeiten bestehen, Events einzuschränken:
a) hinsichtlich Anzahl der Veranstaltungen
b) Uhrzeit
c) Besucherzahlen
3.
Welche Lärmschutzauflagen werden von der Stadt gefordert, um Anwohner zu schützen?
4.
Wie wird gewährleistet, dass Auflagen strikt eingehalten werden?
5.
Wird die ÖPNV-Anbindung durch eine höhere Taktdichte verbessert?
6.
Was unternimmt die Stadt, wenn die ausgewiesenen Parkplatzstellflächen nicht ausreichen oder anderweitig verwendet werden (z.B. für Flohmarkt) und dadurch der Parkplatzdruck in das Viertel zusätzlich verlagert wird?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin

FDP-Stadtratsfraktion, Marienplatz 8, 80331 München, Telefon: 233 92644
E-Mail: fdp@muenchen.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, den 27.11.2013

Antrag: Die Überkonsolidierung des KVR wieder in seinen Haushalt einstellen!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadtkämmerei wird beauftragt die Überkonsolidierung beim Kreisverwaltungsreferat (KVR) von 859.340 € aus den Jahren 2012/13 in den kommenden Haushalt des KVR wieder einzustellen.

Begründung:

Der Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13403 ist zu entnehmen, dass das KVR durch das 6. Haushaltssicherungskonzept in den Jahren 2012 und 2013 eine Gesamteinsparung von 1.799.000 € erbracht hat, was einer derzeitigen Überkonsolidierung von 859.340 € entspricht.

Das KVR repräsentiert in vielen Bereichen den Bürgerservice der LH München. Die Wartezeiten und die Qualität des Service im KVR stehen für einen Großteil der Einwohner*innen stellvertretend für die Stadtverwaltung. Bei einer steigenden Einwohnerzahl und immer komplexer werdenden Aufgaben in der Verwaltung, muss dieser Bürgerservice ausgebaut werden. Statt den Haushalt des KVR zu konsolidieren müsste also eigentlich in die Weiterbildung und den Ausbau des Personals investiert werden.

Orhan Akman

Stadtrat der LINKEN

Stadtrat: Orhan Akman
Mitarbeiter/in: Simon Goeke; Maren Ulbrich
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 28.11.2013

ANTRAG
Förderung der bairischen Sprache – Was unternimmt die Stadt?

Dem Stadtrat wird dargestellt, was die Landeshauptstadt unternimmt, um den Erhalt der bairischen Mundarten, die Varietäten der südhochdeutschen Sprache sind, in München zu fördern. Insbesondere soll darauf eingegangen werden, wie städtische Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen dem Verlust der Mundartkompetenz bei Kindern entgegenwirken. Des Weiteren soll dargelegt werden, ob es an Münchner Schulen Konflikte gibt im Zusammenhang mit dem Nebeneinander von Schriftdeutsch und Mundart. Dargelegt werden soll auch, wie schriftliche Arbeiten, die Schüler bis einschließlich der dritten Klasse in bairischer Sprache verfassen, gesehen werden.[1]

Begründung
Von den rund 6.000 Sprachen, die heute weltweit gesprochen werden, sind nach Einschätzung der UNESCO die Hälfte vom Verschwinden bedroht, alle zwei Wochen geht eine Sprache verloren.[2]

Die Gefahr des Totalverlustes hat die UNESCO bereits 2009 dazu veranlasst, die bairische Sprache in die Liste der gefährdeten Sprachen aufzunehmen. Bei der Einwertung wird Sprache eben nicht nur isoliert als Kommunikationsmittel gesehen, sondern als wesentliches kulturelles Erbe einer Sprachgemeinschaft und als besonderer Ausdruck von Identität. Mit dem Verlust einer Sprache und seiner mundartlichen Varietäten verliert eine Region Kultur, Eigenart und Charakter, wird oberflächlich, unattraktiv und austauschbar.
Die Mundartkompetenz der jungen Generation schwindet Besorgnis erregend. Besonders in der Landeshauptstadt ist Mundartkompetenz bei den Schülerinnen und Schülern nur noch im geringen Umfang nachweisbar. Der Zugang zum bairischen Wortschatz und zur bairischen Literatur wird verschüttet. Somit bricht in dramatischem Ausmaß die Grundlage für das Verstehen und kennenlernen der Besonderheiten und der Geschichte der Heimatstadt weg.
Für Heimatsprache gibt es keinen Ersatz!

Initiative: **Richard Progl (BP)**, *weitere Fraktionsmitglieder:* Johann Altmann (FW),
Dr. Otto Bertermann (FW), Tobias Ruff (ÖDP) **,** Ursula Sabathil (FW)

---

1 http://www.isb.bayern.de/download/8825/gs-lp2000_jgst1-2.pdf; Seite 37ff:
Der Lehrplan für Deutsch an Bayerischen Grundschulen sieht „lautgetreues Schreiben als Grundstrategie“ vor: „Die Schüler sollen ihre auditive und visuelle Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und ihre Aufmerksamkeit auf die Entsprechung von Lauten und Buchstaben richten. Das lautgetreue Schreiben erfassen sie als eine grundlegende Möglichkeit Wörter schriftlich festzuhalten.“

2 http://www.unesco.de/ua03-2011.html

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27.11.2013

ANTRAG
Scandichte Schutzhüllen für Ausweise

Das Kreisverwaltungsreferat händigt jedem, der seinen neuen Personalausweis abholt, eine scandichte Schutzhülle für den Ausweis aus. Außerdem werden scandichte Schutzhüllen für Reisepässe zum Selbstkostenpreis angeboten.

Begründung

Seit der Umstellung auf elektronische Reisepässe und Personalausweise gibt es immer wieder Diskussionen über die Sicherheit der im Pass gespeicherten Daten. Mit jedem handelsüblichen Smartphone mit einem Lesegerät ist es heute möglich, über geringe Entfernungen Daten des RFID-Systems der neuen Personalausweise auszulesen. Mit den gewonnenen Informationen und ein wenig krimineller Energie lässt sich damit für die Betroffenen großer Schaden anrichten. Die wenigsten Bürgerinnen und Bürger sind sich dieser Gefahr bewusst und schützen ihre Daten entsprechend.

Mit der automatischen Ausgabe einer Schutzhülle zu jedem Personalausweis ließe sich mit relativ geringem Aufwand eine wesentliche Verbesserung der Datensicherheit erzielen und die im Ausweis gespeicherten persönlichen Daten (Fingerabdruck!) vor unbefugtem Auslesen schützen.

Initiative: **Richard Progl (BP)**, *weitere Fraktionsmitglieder:* Johann Altmann (FW), Dr. Otto Bertermann (FW), Tobias Ruff (ÖDP) **,** Ursula Sabathil (FW)

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 28. November 2013

U-Bahnwache: SWM und MVG bedauern Rufschädigung durch pauschale Vorverurteilung
Pressemitteilung MVG

MVG-ChristkindlTram ab Samstag auf Rundfahrt
Pressemitteilung MVG

Der MVV-Packerlbus wartet in der Münchner Fußgängerzone
Pressemitteilung MVV

Wenn die Schulter schmerzt
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

28.11.2013

(teilweise voraus)

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

U-Bahnwache: SWM und MVG bedauern Rufschädigung durch pauschale Vorverurteilung

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) verwahren sich entschieden gegen pauschale Vorwürfe gegen die U-Bahnwache – und die damit verbundene Rufschädigung. Die Grünen hatten die Anschuldigungen in Form einer Stadtratsanfrage öffentlich gemacht („Übergriffe und rassistische Äußerungen bei der Münchner U-Bahn-Wache?“ bzw. Pressemitteilung „Rassismus bei der U-Bahn-Wache? Grüne fordern Bericht“). Als Quelle wird in Medienberichten ein ehemaliger Mitarbeiter der U-Bahnwache genannt. Die Grünen bezeichneten die Mitarbeiter der U-Bahnwache in diesem Zusammenhang als „verhinderte Rambos, die gerne Pistolen zur Schau stellen“. Mit einer solchen Vorverurteilung wird eine ganze Berufsgruppe verunglimpft, die seit 25 Jahren dafür sorgt, dass die Münchner U-Bahn eines der sichersten Verkehrssysteme weltweit ist.

Bei der U-Bahnwache wird sehr viel Wert auf die Auswahl geeigneter Mitarbeiter und eine fundierte Ausbildung und Qualifikation unter Einbindung der Polizei gelegt. Dies unterscheidet die U-Bahnwache auch wohltuend von einigen anderen Sicherheitsunternehmen. Die SWM sind als Mehrheitsgesellschafter der U-Bahn-Bewachungsgesellschaft (MUG) am Auswahl- und Ausbildungsprozess beteiligt und tun alles, um ein hohes Qualitätsniveau zu gewährleisten. Dies ist in den letzten 25 Jahren hervorragend gelungen. Der grüne Bürgermeister Hep Monatzeder, der seit vielen Jahren ebenso wie die Polizei Mitglied im Beirat der U-Bahnwache ist, wo auch regelmäßig über Sicherheits- und Ausbildungsstandards berichtet wird, kann dies der Grünen-Fraktion sicher bestätigen.

SWM/MVG und Securitas gehen jeder Beschwerde über die U-Bahnwache nach. Auch die von den Grünen veröffentlichten Vorwürfe werden selbstverständlich untersucht. Bis dato ist allerdings keine Beschwerde bekannt, die sich als begründet herausgestellt hätte. „Wer Vorwürfe gegen einzelne Mitarbeiter erhebt, möge diese konkret benennen, damit sie eingehend geprüft werden können. Das ist bisher nicht erfolgt“, so Rainer Cohrs, Geschäftsführer der MUG. „Einen ganzen Berufsstand mit Mutmaßungen in Misskredit zu bringen, halten wir für unseriös und unakzeptabel.“

Die SWM halten 51 Prozent an der MUG; 49% gehören der Securitas. Letztere ist auch für die operative Ausführung des Geschäftsbetriebs zuständig, also Arbeitgeberin der insgesamt rund 140 festangestellten Mitarbeiter. Die für den operativen Betrieb verantwortliche Leitung der U-Bahnwache wird ebenfalls von Securitas gestellt.

Rechtliche Schritte wegen Rufschädigung behalten sich die Gesellschafter der MUG vor.

28.11.2013

MVG-ChristkindlTram ab Samstag auf Rundfahrt

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

Die MVG-ChristkindlTram läutet am Wochenende die Adventszeit ein: Die stimmungsvollste Trambahn der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) dreht ab Samstag, 30. November, ihre Runden durch die Innenstadt – mit Glühwein, Kinderpunsch, Weihnachtsleckereien und festlicher Musik an Bord. Bis einschließlich Montag, 23. Dezember, startet die Straßenbahn montags bis freitags von 15.30 bis 19 Uhr (letzte Abfahrt) und an den Wochenenden von 11 bis 19.30 Uhr (letzte Abfahrt) immer zur vollen und halben Stunde am Sendlinger Tor (Sonderhaltestelle Brunnenschleife). Die Rundfahrt in dem weihnachtlich dekorierten Zug dauert etwa 25 Minuten. Sie führt über das Isartor zum Maxmonument und weiter durch die Theatinerstraße über Lenbachplatz und Stachus zurück zum Sendlinger Tor.

Fahrkartenverkauf am Sendlinger Tor

Fahrscheine sind während der Betriebszeiten der ChristkindlTram am Verkaufsstand direkt an der Sonderhaltestelle Sendlinger Tor erhältlich. Die Wartezeit bis zur nächsten Fahrtmöglichkeit lässt sich dort mit warmen Getränken und Lebkuchen versüßen, die die Agentur „Spurwechsel“ anbietet. Fahrkarten für Erwachsene kosten 1,50 Euro. Kinder zahlen 50 Cent (6 bis 14 Jahre; unter 6 Jahre frei). Der Zu- und Ausstieg ist grundsätzlich nur am Sendlinger Tor möglich. Das Fahrzeug – ein Zug vom Typ M aus dem

Jahr 1957 – ist nicht behindertengerecht ausgestattet.

Sonntags Kinderprogramm
Damit die Fahrt durch die festliche Münchner Altstadt auch für die jüngeren Fahrgäste ein besonderes Erlebnis wird, bietet die MVG an den vier Adventssonntagen jeweils von ca. 12 bis 16 Uhr ein spezielles Kinderprogramm mit Zauberei und Ballon-Animation an. Am Freitag, 6. Dezember, von ca. 15.30 bis 19 Uhr kommt außerdem der Nikolaus in die MVG ChristkindlTram. Weitere Informationen gibt es unter www.mvg-mobil.de sowie an der MVG-Hotline unter 0800 3 44 22 66 00 (gebührenfrei; Montag bis Freitag, 8 bis 20 Uhr).

Hinweis: Das Bild steht unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 bis S8 oder Tram 17/18 bis Isartor)

Telefon: 089 /2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

München, 28.11.2013

PRESSE-INFO

Der MVV-Packerlbus wartet in der Münchner Fußgängerzone

An den vier Adventssamstagen steht der MVV-Packerlbus wieder in der Fußgängerzone neben dem Jagdmuseum.

Wer geht schon gerne voll bepackt zum Shoppen? Das muss auch nicht sein. An den Adventssamstagen können die Packerl im MVV-Packerlbus „zwischengelagert“ werden. Dieser Service ist kostenlos für alle, die einen MVV-Fahrschein oder ein Ticket von DB, BOB, ALEX, Meridian oder Oberbayernbus vorzeigen.

Zu erreichen ist der MVV-Packerlbus mit allen S-Bahnlinien und den U-Bahnlinien U3 und U6, Haltestelle Marienplatz. Die Busse der Linien 52 und 132 können während des Christkindlmarktes den Marienplatz nicht anfahren; sie halten an der provisorischen Haltestelle Viktualienmarkt.

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Wenn die Schulter schmerzt

Patientenveranstaltung
am Mittwoch, 4. Dezember 2013, von 17.00 bis 18.30 Uhr
im Klinikum Bogenhausen, Hörsaal im Erdgeschoss

München, 27. November 2013. Das Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin am Klinikum Bogenhausen befasst sich bei einer Patientenveranstaltung am Mittwoch, 4. Dezember, von 17 bis 18.30 Uhr, mit den Behandlungsmöglichkeiten von Schultererkrankungen. Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Ludwig Seebauer sprechen Oberarzt Dr. Mark Salzmann und Funktionsoberarzt Dr. Michael Koch über das Engpasssyndrom und dessen Folgen sowie über Probleme bei Arthrose der Schulter. Im Anschluss haben die Teilnehmer die Möglichkeit, den Referenten bei Glühwein und Lebkuchen persönliche Fragen zu stellen. Die Veranstaltung richtet sich an Betroffene und Interessierte gleichermaßen und findet im Hörsaal (Erdgeschoss) des Klinikums an der Englschalkinger Straße 77 statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt frei.

Das Engpasssyndrom und seine Folgen

Das Engpasssyndrom gehört zu den häufigsten Schultererkrankungen. Betroffen sind dabei die Sehnen der Rotatorenmanschette, die hauptsächlich dafür verantwortlich sind, dass das Schultergelenk bewegt und stabilisiert wird. Sie verlaufen direkt um das Gelenk in einem engen knöchernen Kanal zwischen Oberarmkopf und Schulterdach. Aufgrund von Verschleißerscheinungen kann sich dieser Kanal im Laufe des Lebens zunehmend verengen und zu schmerzhaften Entzündungen führen. Viele Fälle des Engpasssyndroms können konservativ mit Schmerzmitteln, Krankengymnastik und Infiltration behandelt werden. Liegt jedoch eine fortgeschrittene Veränderung – mit oder ohne Riss der Rotatorenmanschette – vor, hilft nur noch eine Operation, um eine anhaltende, schmerzhaft eingeschränkte Beweglichkeit des Schultergelenks zu vermeiden.

Die Arthrose der Schulter – ein zunehmendes Problem

Unter einer Arthrose wird die Abnutzung von Knorpel in einem Gelenk verstanden. An der Schulter sind davon Oberarmkopf und Schulterpfanne betroffen. Häufig ist sie bedingt durch knöcherne Veränderungen, etwa nach einem Unfall beziehungsweise einer Infektion, oder durch systemische Erkrankungen wie Rheuma. Auch das Alter, eine übermäßige Belastung sowie eine genetisch bedingte Veranlagung können eine Rolle spielen. In der Regel klagen Patienten über eine reduzierte schmerzhafte Beweglichkeit. Unbehandelt kommt es zu einer Zunahme der Beschwerden, die meist in Phasen abläuft. Auch die Arthrose der Schulter wird zunächst konservativ behandelt. Liegt jedoch ein fortgeschrittenes Stadium der Erkrankung vor, müssen operative Verfahren angewendet werden.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen

Klinikkontakt:
Oberarzt Dr. Mark Salzmann
Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin
Telefon: (089) 9270-2040, Telefax: (089) 9270-2046
E-Mail: orthopaedie@kh-bogenhausen.de

Das **Zentrum für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin** am Klinikum Bogenhausen ist seit vielen Jahren weit über die Grenzen Münchens hinaus für alle schulterchirurgischen Fragestellungen bekannt. Schwerpunkte sind alle arthroskopischen Operationen am Schultergelenk sowie die endoprothetische Versorgung des Schultergelenks. Neben dem Oberflächenersatz am Schultergelenk und der „klassischen“, anatomisch geformten Schulterendoprothese implantieren die Experten bei speziellen Fragestellungen auch die invers geformte, so genannte Delta-Endoprothese.

Das **Klinikum Bogenhausen** ist – neben den Klinika Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.